

Die Ebstorfer Weltkarte

Das Original der Ebstorfer Weltkarte war 1830 zufällig im Kloster Ebstorf entdeckt worden. Offenbar hatte es dort 600 Jahre gelegen. Da dies 1943 bei einem Bombenangriff auf das Staatsarchiv Hannover verbrannte, existieren heute lediglich noch vier originalgroße Kopien. Eine davon hängt in Lüneburg. Der Grafiker Rudolf Wienecke aus Bispingen fertigte die Nachbildungen auf Anregung des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg zwischen 1950 und 1955 auf Ziegenhautpergament an.

Auf der Karte ist die geostete, runde Erde zu sehen. Jerusalem liegt im Zentrum, Europa ist unten links abgebildet. Neben Lüneburg sind beispielsweise die deutschen Städte Braunschweig, Köln und Soest aufgeführt.

Ziel war es, das Wissen der damaligen Zeit darzustellen. Die geographische Richtigkeit war dabei nicht die Priorität.